

Bielser Tagblatt

Freitag 24.01.2025

AZ 2500 Biel
Nr. 19 | 143. Jahrgang
Fr. 4.30

www.ajour.ch



Neustart auch für den Kopf
Joceline Wind startet in Magglingen in die Saison. Die Mittelstreckenläuferin orientiert sich neu – mit welchen Folgen?
Seite 14

Waffenplatz in Lyss bleibt
Eigentlich wollte die Armee den Standort Lyss bis 2030 aufgeben. Durch den Ukrainekrieg gibt es einen Kurswechsel.
Seite 4

In dieser Fabrik wohnen bald Familien und Betagte



Bild: Matthias Käser

Seit fast 100 Jahren war im Gebäude am Stadtgraben 7 (Bildmitte) in Erlach die Gravuretec SA tätig. Diese Ära ist nun zu Ende: Das Unternehmen ist geschlossen, die Hoffnung auf einen Neubau in Gampelen erloschen. Künftig sollen auf dem Areal 46 Wohnungen entstehen. **Seiten 6 und 7**

Das Schlossparktheater Nidau steht auf wackligen Beinen

Wegen «Das Zelt» musste der Verein Schlossparktheater umdisponieren. Doch noch ist die Freilichtproduktion diesen Sommer nicht in trockenen Tüchern. **Seite 3**

Stadt wünscht mehr Polizeikontrollen

Biel Das neue Verkehrsregime im Bieler Bahnsfeld ist nun seit anderthalb Monaten in Kraft. Die Fahrverbote werden jedoch im Minutentakt missachtet. Dabei hat die Stadt Biel der Kantonspolizei schon vor über zwei Wochen erlaubt, Bussen auszustellen. Doch noch führte die Polizei keine gezielten Verkehrskontrollen durch. Der städtische Sicherheitsdirektor André Glauser hält dies jedoch für nötig, um das neue Regime durchzusetzen. (rh) **Seite 2**

Pfahlbau-Projekt: neue Abstimmung definitiv

Twann-Tüscherz In Twann-Tüscherz müssen nicht nochmals Unterschriften gesammelt werden, um das Projekt Pfahlbau-Bahnhof vors Volk zu bringen. Vielmehr ist das Referendum, das letztes Jahr zustandekam, «weiterhin gültig, da der erneut publizierte Investitionskredit inhaltlich unverändert ist», wie der Kanton gestern mitteilte. Seine anderslautende erste Anweisung an die Gemeinde sei rechtlich falsch gewesen, räumte er ein. (bk) **Seite 3**

Tamedia und Müller in der Kritik

Bern Die Festnahme eines Mannes im Juni 2021 im Zentrum von Bern sorgte in den Tamedia-Titeln für Schlagzeilen. Zufällig anwesende Journalisten warfen der Polizei Tötlichkeit und Amtsmissbrauch vor. Regierungsrat Philippe Müller griff daraufhin die Berner Tamedia-Redaktion frontal an und warf den Journalisten eine Medienkampagne vor. Ein von Müller in Auftrag gegebener Expertenbericht gibt seinem Mandaten nur teilweise recht. (mas) **Seite 12**

Übersicht

Pieterlen Das Therapiebad im Altersheim Schlössli wird nun doch weitergeführt. Einwohner- und Bürgergemeinde springen in die Bresche. **Seite 4**

Davos US-Präsident Donald Trump preist in seiner Rede am WEF die US-Wirtschaft in den höchsten Tönen. Was erwartet er von den Europäern? **Seite 19**

Kommentar

Eine Erleichterung für Lyss

Zwei Asylzentren innerhalb von einem Kilometer – das wäre eine grosse Belastung für eine Kleinstadt. Genau davor zittert man in Lyss, seit bekannt wurde, dass die Armee den Waffenplatz dort aufgeben will. Das ehemals kantonale Asylzentrum auf Kappeler Gemeindegebiet – aber de facto mitten im Lysser Grien – wurde 2018 an den Bund verkauft. Das war ein cleverer Schachzug, um zu verhindern, dass Lyss Geflüchtete im Doppelpack aufnehmen muss. Aber bis zuletzt wollte der Bund den Standort nicht ganz aus seinen Plänen streichen.

Dass die Armee nun klarmacht, dass sie ihren Waffenplatz doch noch länger behalten will als 2030, wie ursprünglich geplant, ist eine grosse Erleichterung – vermutlich sogar für Armeegeegner. Bis die Kaserne wieder von mehr als ein paar WK-Soldaten bevölkert wird, dürfte es nämlich noch eine Weile dauern. Die Lysser Truppen sind erst im letzten August nach Thun gezügelt.

Und danach? Ob eine Horde Rekruten für mehr oder weniger Rummel in Lyss sorgen als ein zweites Bundesasylzentrum, sei dahingestellt. Fürs Gewerbe und die Gastronomie sind sie aber auf alle Fälle lukrativer.



Matthias Gräub
Ressortleiter Region

REKLAME

24h-Betreuung gesucht?

Fürsorge für Ihre Lieben, Erleichterung für Sie. Wir unterstützen Sie respektvoll und zuverlässig. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung.

Tel 032 511 11 88
www.homeinstead.ch



Home Instead
Zuhause umsorgt



Das Selbstvertrauen ist wieder zurück

Joceline Wind startet die Hallensaison am Wochenende in Magglingen. Die Mittelstreckenläuferin hat nach der verpassten Olympia-Qualifikation viele Weichen neu gestellt.

Christian Kobi/br

Die Idee schwirte ihr seit dem letzten Winter im Kopf herum. Aber erst als sie einen sehr komplizierten Sommer mit enttäuschenden Ergebnissen, einer Fussverletzung und der Nichtqualifikation für die Olympischen Spiele in Paris, ihrem grossen Ziel, erlebte, ging bei Joceline Wind alles schnell. «Mit meinem langjährigen Trainer Benoît Babej kamen wir zum Schluss, dass vieles nicht mehr funktionierte. Wir beide hatten das Gefühl, dass wir etwas ändern mussten, um weiterzukommen.»

Einige Monate zuvor hatte die Athletin aus Sonceboz bei den Hallenweltmeisterschaften in Glasgow Christiane Berset Nuoffer kennengelernt. Sie ist die Trainerin von Audrey Werro, dem aufsteigenden Stern am Schweizer 800-Meter-Laufhimmel. Der erste Kontakt war vielversprechend. Als Joceline Wind im Sommer in einem Loch steckte und gezwungen war, die Olympischen Spiele im Fernsehen zu verfolgen, rief sie Christiane Berset Nuoffer an. Sie absolvierte einige Probetrainings in deren Gruppe beim CA Belfaux und war überzeugt, dass sie hier ihre Karriere fortsetzen würde.

Lockerheit und Spass

Auf der Bahn liessen die Ergebnisse nicht lange auf sich warten. Am Ende der Saison, in der es keine sportlichen Ziele mehr gab, verbesserte die Athletin von Biel Bienne Athletics ihre Bestmarke über 1500 m um fast zwei Sekunden auf 4:06,18. «Ich hatte nicht damit gerechnet, diese Zeit zu erreichen. Ich war nur zu diesem Rennen in Ostrava gefahren, um Spass zu haben.» Dieses Gefühl kannte sie im Druck, sich für Paris qualifizieren zu müssen, fast nicht mehr.

Joceline Wind hat sich seither weiterentwickelt. An der Seite ihrer neuen Trainerin hat sie in den letzten Monaten vor allem gelernt, ihr Selbstvertrauen (wieder) aufzubauen. Es ging viel um Lockerheit und Spass. «Das muss ich



Wie hier bei den Hallen-Europameisterschaften 2024 will Joceline Wind in diesem Jahr an Grossanlässen teilnehmen.

Bild: Michael Buholzer/Keystone

ständig im Hinterkopf behalten. Seit ich mit der Leichtathletik angefangen habe, habe ich mir immer sehr hohe Ziele gesetzt und mich als allein verantwortlich für mein Vorhaben betrachtet. Das ist ziemlich schwer zu tragen, zumal ich meinen Trainer nicht enttäuschen wollte, der viel in mich investiert hat.»

Beim CA Belfaux ist die Studentin der biomedizinischen Wissenschaften an der Universität Freiburg nicht

mehr allein. Sie ist Teil einer Mittelstreckengruppe mit jungen und älteren Sportlerinnen und Sportlern. «Die meisten haben keine internationalen Ambitionen, aber alle betreiben Leistungssport. Es ist ein ziemlich entspanntes Umfeld, in dem es wenig Druck gibt. Ich habe nun mehr soziale Kontakte und Menschen, mit denen ich mein Projekt teilen kann. Das ist eine Unterstützung, die ich gebraucht habe». Gut be-

treut und frei von der Angst, jemanden zu enttäuschen, vergisst Joceline Wind ihre Ambitionen nicht. Das Programm für die Hallensaison ist sehr umfangreich: Anfang März findet die Europameisterschaft in Apeldoorn (Niederlande) statt und zwei Wochen später die Weltmeisterschaft in Nanjing (China), die ursprünglich für 2020 geplant war und wegen Covid dreimal verschoben wurde. Joceline Wind strebt eine Teil-

nahme an diesen beiden Wettkämpfen über 1500 m an.

Dieses Wochenende startet sie in Magglingen über 1000 m. Danach tritt sie in Finnland und Lyon über 1500 m an, bevor sie am 22. und 23. Februar an den Schweizer Meisterschaften in St. Gallen teilnimmt. Im Sommer stehen die Weltmeisterschaften in Tokio und die World University Games in Deutschland auf dem Programm.

REKLAME

GAME DAY

Samstag, 25. Januar
17:00 Uhr
Seelandhalle Lyss

VS.

Hauptsponsor

Presenting Partner

www.sclyss.ch

Meetingrekord und Weltklasse in Magglingen

Über 1500 Athletinnen und Athleten – über 2500 Starts: Das Hallenmeeting von Biel Bienne Athletics am Wochenende in der Grosssporthalle End der Welt sprengt alle Grenzen. «Wir verzeichnen über fünf Prozent mehr Anmeldungen», bestätigt OK-Präsidentin Manuela Büchel-Fahrni. «Das ist ein neuer Rekord.»

Eine konkrete Erklärung für die Beliebtheit des Saisonauftakts vor einer Reihe an Hallenmeetings in der Schweiz hat die Eventchefin nicht: «Wir haben nichts anderes oder neues unternommen. Wir profitieren vom allgemeinen Boom in der Leichtathletik und von der Tatsache, dass es in der Schweiz während der Wintermonate nur wenige Startgelegenheiten gibt.» Bescheiden unterschlägt sie, dass ihr Verein seit Jahren hervorragende Arbeit leistet und die Athletinnen und Athleten nicht zuletzt auch deshalb gerne in Magglingen starten. Auf die Qualität legt Manuela Büchel-Fahrni auch diesmal hohen Wert: «Trotz der grossen Anzahl an Teilnehmenden wollen wir für alle faire Bedingungen schaffen. Es soll kein Durchpeitschen sein. Weil mehr Starts geplant sind, wird der Anlass halt als Ganzes leicht länger dauern.»

Im OK zählt Manuela Büchel-Fahrni auf eine erfahrene Crew, die mit der Mehrbelastung umgehen kann. Selber war sie viele Jahre Mitglied des Führungsteams, bevor sie vor vier Jahren

das Präsidium von ihrem Vater Hansjörg Fahrni übernommen hat. Ein nächster Wechsel an der Spitze zeichnet sich ab, ist doch nach dem Meeting 2026 Schluss: «Ich plane, mein Amt an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu übergeben.» Die Diskussion, wer das sein wird, seien am Laufen. Eine Lösung zeichnet sich noch nicht ab.

Beim zweitägigen Hallenmeeting in Magglingen lancieren zahlreiche Athletinnen und Athleten ihre Hallensaison 2025. Über 60 m steigen die Hallen-Eu-

Es gibt fünf Prozent mehr Anmeldungen.

ropameisterin Mujinga Kambundji (STB) und William Reais (LC Zürich) in die Startblöcke, über 200 m Felix Svensson (Versoix Athlétisme). Über 60 m Hürden sind unter anderem der Halleneuropameister Jason Joseph (LC Therwil) und Ditaji Kambundji (STB) erstmals in diesem Winter am Start. Manuela Büchel-Fahrni freut sich über die Anwesenheit der Spitzenathletinnen und Spitzenathleten, seien doch deren Starts auch immer eine Bestätigung für die gute Organisationsarbeit. «Es ist üblich, dass sie jede und jeder seit Meeting-Programm selber zusammengestellt. Eine Pflicht, bei uns zu starten, gibt es nicht. Wer wiederkommt, dürfte in den letzten Jahren bereits zufrieden gewesen sein.»

Besondere Höhepunkte in ihrem persönlichen Meetingprogramm mag Manuela Büchel-Fahrni nicht nennen – zum einen, weil zu viele Höhepunkte geplant sind, zum andern, weil sie selber kaum Zeit habe, die Wettkämpfe mitzuerfolgen. Als Tipp ist ihr das 600-m-Rennen der Frauen von morgen zu entlocken. Da treffen unter anderem die Olympiastarterinnen Rachel Pellaud (FSG Bassecourt) und Valentina Rosamilia (BTV Aarau), die beide in Biel unter der Leitung von Louis Heyer trainieren, aufeinander. Und: «Über einen Rekord freut sich eine OK-Präsidentin immer.» *Bernhard Rentsch*